

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**KommR Viktor SIGL,**  
Wirtschafts- und Sport-Landesrat

**Mag. Toni Innauer,**  
Freier Autor, Vortragender, Seminarleiter

**Dr. Werner Beutelmeyer**  
market Institut

und

**Dir. Alfred Hartl**  
Landessportdirektor

am 28. April 2011

zum Thema

**Sport & Ehrenamt**  
**Aktuelle Umfrage-Ergebnisse / Enquete Sport & Ehrenamt**

[www.viktor-sigl.at](http://www.viktor-sigl.at) / [www.sportland-ooe.at](http://www.sportland-ooe.at)

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

DVR: 0069264

## Kurzfassung

# Sport ohne Ehrenamt ist undenkbar – und unbezahlbar

## Mehr als 200.000 Ehrenamtliche im Sportland OÖ

Mehr als 207.000 Menschen sind im Sport in Oberösterreich ehrenamtlich tätig – vom Platzwart bis zur Obfrau, vom Nachwuchstrainer bis zur Dressenwäscherin. Mehr als 60.000 Funktionäre/innen sind dabei in gewählten Funktionen ehrenamtlich engagiert. Mehr als 3.000 Vereine zählt das Sportland Oberösterreich. "Diese Zahlen veranschaulichen eindrucksvoll, dass der Sport nicht nur die größte ehrenamtliche Einrichtung in unserem Bundesland ist, sondern auch, dass Sport ohne Ehrenamt undenkbar – und unbezahlbar wäre", betont Wirtschafts- und Sport-Landesrat Viktor Sigl. Die Bedeutung des Ehrenamtes im Sport steht auch im Mittelpunkt einer großen Enquete "Sport und Ehrenamt", die heute Abend, 28. April 2011, ab 18 Uhr in der Fachschule Ritzlhof in Haid/Ansfelden über die Bühne geht. Das Sportland Oberösterreich will den ehrenamtlich Tätigen im Jahr des Ehrenamtes mit verschiedenen Aktionen und Initiativen gemeinsam mit den Dach- und Fachverbänden ein ganz besonderes "Danke" sagen.

Eine aktuelle market-Umfrage unterstreicht die Bedeutung des Ehrenamtes im und für den Sport – und damit für die Gesellschaft insgesamt. Einige der wesentlichen Ergebnisse daraus:

- \* 87 Prozent der Oberöreicher/innen halten gute Vorbilder für unerlässlich. Gerade Sportler/innen sind für junge Menschen Vorbilder, aber auch Funktionäre/innen leben Kindern und Jugendlichen sozialen Zusammenhalt und Engagement vor.

- \* Menschen, die Leben retten/Kranke pflegen und Spitzensportler/innen sind die Top-Vorbilder: mehr als 80 Prozent der Oberöreicher/innen sehen diese Gruppen als besondere Vorbilder.

- \* Talente müssen früh genug entdeckt werden. Als wichtigste Talenteschmiede gelten die Sportvereine: 96 % sind überzeugt von der Wichtigkeit flächendeckender Sportvereine und dort tätiger Ehrenamtlicher. Auch Schule und Elternhaus kommt große Bedeutung zu.

- \* Sportliches Engagement fördert das Gemeinschaftsgefühl, davon ist jede/r Zweite überzeugt. Zusammenhalt und Gemeinsamkeit lernt man insbesondere in Familie und Freundeskreis, 96 % halten auch die Sportvereine neben der Schule für wichtig für Ausformung von Teamgeist.

- \* Sport fördert Integration: 90 % sehen Sport/Vereine als wichtig für interkulturelles Zusammenleben, Jugendliche sollen Sport – und so Gewaltlosigkeit – als positiven Wert erleben.

## Sport und Ehrenamt: Mehr als 200.000 Menschen sind ehrenamtlich im Sportland OÖ für andere da

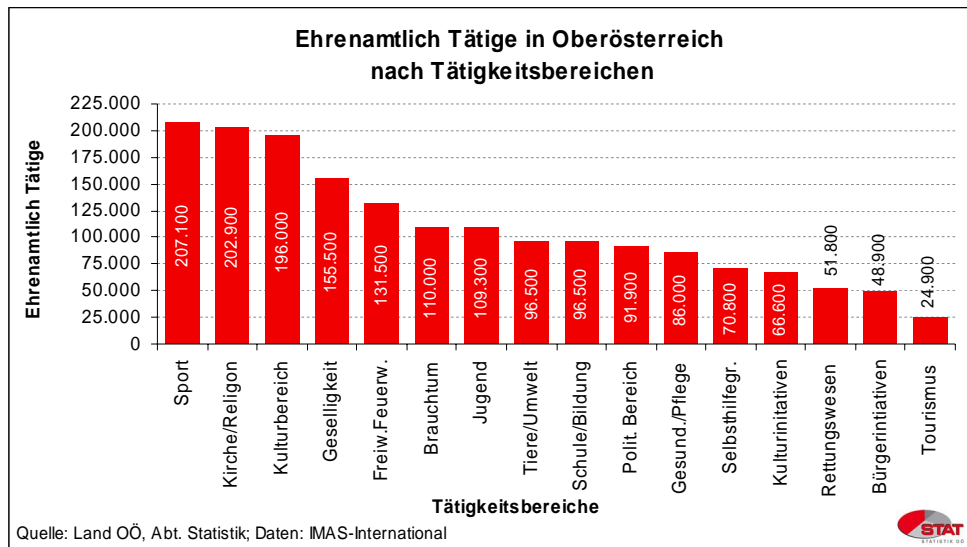
Die EU hat für 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen. Der Sport, als einer der größten Bereiche freiwilligen Engagements in unserem Bundesland, ist ein zentraler Partner in der Umsetzung dieses Themenjahres. Denn eines ist klar: Sport ohne ehrenamtliche Arbeit ist undenkbar – und unbezahlbar. Ehrenamt setzt Professionalität voraus, Verantwortung gegenüber den Vereinen, Athlet/innen und den Eltern. Wichtig ist, dass das Herz und Emotionen mitschwingen. Der Sport mit den ehrenamtlichen Funktionären/innen trägt ganz wesentlich zum sozialen Leben in den Städten und Gemeinden Oberösterreichs bei. Ob im Gesundheitsbereich, in der Integration oder als sinnvolle Art seine Freizeit zu verbringen – Sport in all seinen Facetten ist aus der Gesellschaft nicht wegzudenken. Dem Sportland Oberösterreich ist es daher ein großes Anliegen, das Jahr des Ehrenamtes mit – sportlichem – Leben zu erfüllen und die großartige und vielfältige Arbeit der Verbände und Vereine darzustellen.

### Mehr als 207.000 Ehrenamtliche im Sportland Oberösterreich

---

In Oberösterreich gibt es 207.100 Ehrenamtliche, die in den Sportvereinen und Sportverbänden professionell tätig sind. Mehr als 60.000 sind gewählte ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre. Im heurigen Jahr wird daher verstärkt aufgezeigt, welche hohe gesellschaftliche Bedeutung der Sport hat.

Gäbe es das ehrenamtliche Engagement nicht, wäre der organisierte Sport in unserem Lande nicht existent. Über ein sportliches Geschehen lässt sich herrlich kommunizieren – aber über das Ehrenamt? Das Ehrenamt gehört zum Sport wie das Resultat zum sportlichen Wettkampf. Es ist eine wichtige Säule in Oberösterreich, wenn auch die Arbeit in den Vereinen und in den Verbänden keine Schlagzeilen liefern, wie es bei sportlichen Erfolgsmeldungen der Fall ist.



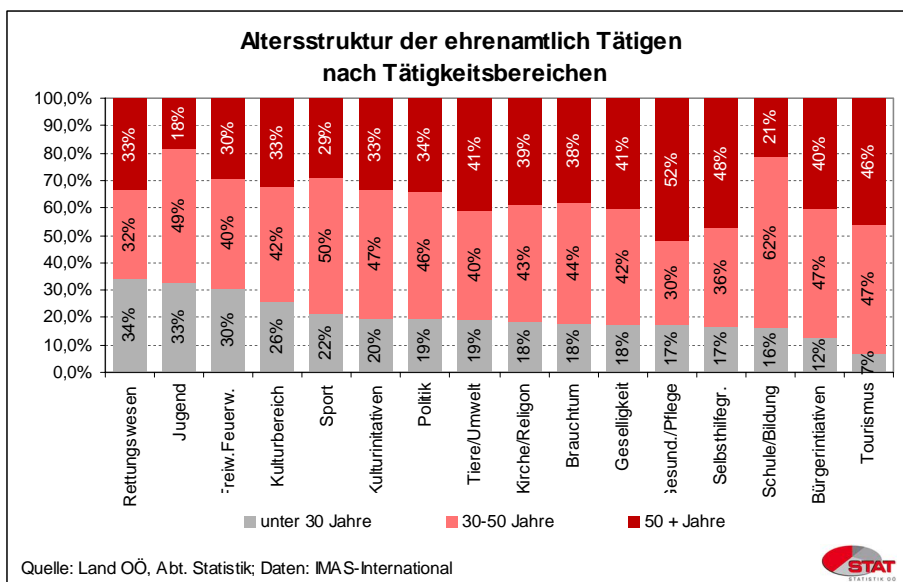
Der Sportverein ist konzipiert als Gemeinschaft. Er ist kein Wirtschaftsbetrieb für eine Massenproduktion von Höchstleistungen, sondern er hat neben dem Sportangebot eine wichtige soziale und gesellschaftspolitische Aufgabe. Nur dort, wo Menschen die Möglichkeit haben, aktiv am Geschehen teilzunehmen, an der Zukunft ihres Vereines oder Verbandes mitzuarbeiten, werden sie sich mit ihm identifizieren können, das WIR-Gefühl entwickeln. Die Marke Ehrenamt steht für Partnerschaft, Handschlagqualität und Innovation. Gemeinsam etwas bewegen ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg, sowohl im Verein als auch im Verband. Das Ergebnis ist ein solides Vereinsleben, das den Erfolg einer Sportlerin oder eines Sportlers maßgeblich bestimmt.

Enquete "Sport und Ehrenamt" heute Abend,  
28. April, ab 18 Uhr, in der LWFS Ritzlhof in Haid/Ansfelden

Seit mehreren Jahren lädt das Sportland OÖ alljährlich zu einer Enquete zu einem Schwerpunktthema ein. "Sport und Tourismus", "Sport und Wirtschaft", "Sport und Senioren" waren beispielsweise in den letzten Jahren die Themen. Heuer steht das Thema Ehrenamt im Mittelpunkt.

Die Enquete "Sport und Ehrenamt" geht heute Abend, 28. April 2011, ab 18.00 Uhr in der LWFS Ritzlhof in Haid/Ansfelden über die Bühne. Als Top-Referent ist der Olympiasieger und ehemalige ÖSV-Direktor nordisch und nunmehrige Autor und Vortragende Mag. Toni Innauer zu Gast.

Das Ehrenamt bildet im Sportjahr 2011 einen klaren Schwerpunkt des Sportlandes Oberösterreich. Das Sportland Oberösterreich möchte dazu beitragen, attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliches, freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement zu schaffen. Mit diesem Impuls soll unser Bundesland die Kultur des Ehrenamtes weiter forcieren und stärken. Wir möchten bei der heurigen Enquete daher einen Akzent der Bewusstseinsbildung setzen, Einsatzgebiete aufzeigen und einen Einblick rund um das Thema Ehrenamt und Freiwilligenarbeit in Oberösterreich geben. Mit diesem Jahresschwerpunkt möchten wir das unverzichtbare Ehrenamt in den Vordergrund rücken und Beweise für Lebensqualität für die oberösterreichische Bevölkerung durch Engagement und Übernahme von Verantwortung aufzeigen.



"Danke" allen Ehrenamtlichen  
im Sportland OÖ für die großartige Arbeit

Das ehrenamtliche Engagement ist aber nicht nur für die Mitglieder im Sportverein wichtig, sondern hat auch für die Ehrenamtlichen selbst meist einen hohen Stellenwert. Freiwillige Mitarbeit und Verantwortung für andere zu übernehmen, ist über den Sportverein hinaus eine wichtige Erfahrung. Denn oft ist sie auch der Ausgangspunkt für ein vorbildliches Handeln in allen

Lebensbereichen – auch außerhalb des Sports. Ein besonderes Danke auch den Dach- und Fachverbänden mit ihren Funktionären/innen und Sportlern/innen in den Vereinen.

Tagtäglich geben unsere ehrenamtlichen Funktionäre/innen

ihr Bestes für den Sport – dafür sagt das Sportland Oberösterreich "Danke"

Die Herausforderungen und Belastungen, denen die ehrenamtlichen Führungskräfte unserer Vereine und Verbände gegenüberstehen, sind vielfältig. Sie sind die maßgebliche Verbindungsstelle zwischen Sportlerinnen, Sportlern, Mitgliedern und öffentlichen Institutionen.

Die Tätigkeiten zum Wohle der Mitglieder im Sportverein werden schnell als selbstverständlich angenommen. Ohne ihr Wirken als Übungsleiter, Trainer, Kassier, Schriftführer, Vorsitzende und viele andere Funktionen wäre der organisierte Sport in unserem Lande nicht durchführbar. Sie sorgen jeden Tag dafür, dass sich der Sport in Oberösterreich erfolgreich entwickelt und die Räder nicht still stehen.

Wir wollen einfach einmal ein "Danke" sagen für alle, die den Sportbetrieb in Gang halten und sprichwörtlich den Sport im Herzen und auf Händen tragen. Sie tun dies in unterschiedlichen Funktionen als Übungsleiter/innen, Trainer/innen, Vorstandsmitglieder, Sportwart/innen, Helfer/innen usw. Ein Dankeschön heißt aber auch, die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement anzuerkennen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen auch in Zukunft zu motivieren. Wir müssen kontinuierlich Ausschau halten nach engagierten Frauen, Männern und Jugendlichen, die gerne bereit sind, mitzumachen.

Sport-Ehrenzeichen seit mehr als 50 Jahren  
für verdiente Sportler/innen und Funktionäre/innen

---

Mit dem Sportehrenzeichen des Landes OÖ werden seit 1953 Funktionärinnen und Funktionäre geehrt, die sich über lange Zeit verdienstvoll und ehrenamtlich in einem Sportverein engagieren. Die Auszeichnungen werden in

Bronze (10 Jahre), Silber (15 Jahre) und Gold (20 Jahre) vergeben; 2010 wurden mehr als 110 Sportfunktionärinnen und Sportfunktionäre geehrt (48 Bronze, 54 Silber, 20 Gold).

2011 werden es wiederum knapp 150 Funktionäre/innen (65 Bronze, 44 Silber, 39 Gold) und knapp 200 aktive Sportler/innen (99 Bronze, 41 Silber, 27 Gold, 27 Anerkennungen) sein, die mit Ehrenzeichen ausgezeichnet werden.

## Aktuelle Umfrage zu "Sport und Ehrenamt"

Eine aktuelle Umfrage des market-Institutes zum Thema "Sport und Ehrenamt" unterstreicht die Bedeutung der Ehrenamtlichkeit im Sport, zeigt auf, wie wichtig Sportler/innen und Funktionäre/innen als Vorbilder sind. Befragt wurden 600 Oberösterreicher/innen in telefonischen Interviews. Das Ergebnis ist repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren.

- Die Wichtigkeit guter Vorbilder für die Jugend und die Gesellschaft als Ganzes ist unbestritten: 97 Prozent der Oberösterreicher/innen halten gute Vorbilder für unerlässlich.
- Vorbilder finden die Jugendlichen besonders dort, wo es um überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft geht: Menschen, die Leben retten/Kranke pflegen und Spitzensportler/innen sind die Top-Vorbilder: Über 80 Prozent der Oberösterreicher/innen sehen diese Personengruppen als besonders geeignete Vorbilder! Jeweils etwa 50 Prozent nennen auch Unternehmer/innen, Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen als Personengruppen, in denen es viele Vorbilder gibt.
- Fragt man konkret nach der Eignung von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern als Vorbild für die Jugendlichen, geben 84 Prozent der Überzeugung Ausdruck, dass diese sich gut als Vorbilder eignen.

- Damit es Spitzensportler-Nachwuchs gibt, müssen Talente früh genug entdeckt werden, meinen 93 Prozent der Oberösterreicher. Als wichtigste Talenteschmieden gelten die Sportvereine: 96 Prozent sind überzeugt von der Wichtigkeit flächendeckender Sportvereine und dort engagierter Ehrenamtlicher! Aber auch Schule und Elternhaus sind unabdingbar, wenn es um sportliche Talententwicklung geht. Einhellig ist man auch der Meinung, dass die Medien zur Förderung junger Talente beitragen können, indem sie nicht nur über Spitzensport, sondern auch über Erfolge von jungen Talenten und über deren Trainerinnen und Trainer berichten.
- Neben den Vorbildern sind auch konkrete Praxisfelder wichtig, wo junge Menschen Zusammenhalten und Gemeinsamkeit lernen können. In erster Linie sind das nach Ansicht der Oberösterreicher die Familie und die Freunde, doch 96 Prozent halten auch Sportvereine neben der Schule für wichtig für die Ausformung von Menschen mit Gemeinschaftsgeist.
- Sportliches Engagement fördert das Gemeinschaftsgefühl: Davon ist jede/r zweite Oberösterreicher/in voll und ganz überzeugt, weitere 39 Prozent stimmen ebenfalls zu.
- Eine Herausforderung für unsere Gesellschaft ist das Zusammenleben mit Menschen, die in anderen Kulturkreisen ihre Wurzeln haben. Damit interkulturelles Zusammenleben gelingt, ist nach Ansicht der Oberösterreicher/innen sehr wichtig, dass Jugendliche Gewaltlosigkeit als positiven Wert erleben, sich gute Sprachkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit aneignen sowie stolz sind auf gemeinsame Erfolge, sodass ein gegenseitiges Geben und Nehmen erlebt wird. Gemeinsam Spaß haben, unabhängig von religiösen Festen miteinander feiern wird ebenfalls als wichtig erkannt. Dies alles sind Faktoren, die beim Zusammensein in Sportvereinen ganz von selbst zum Tragen kommen, genauso wie auch die gemeinsame Erfahrung, dass andere etwas als herabsetzend empfinden, was man selbst gar nicht so gemeint hat – dies zu erleben, sehen 90 Prozent der Oberösterreicher als wichtig für interkulturelles Zusammenleben, 44 Prozent sogar als sehr wichtig. Auch



mit widersprüchlichen Gefühlen anderen gegenüber umzugehen und zu akzeptieren, dass andere ihre Emotionen anders ausdrücken als man selbst, wird von vier von zehn Oberösterreicher/innen als sehr wichtig erkannt, weitere knappe 50 Prozent halten dies für wichtig.

- Auch zur allgemeinen Lebensqualität tragen viele der Faktoren bei, die durch gemeinsamen Sport gefördert werden: 75 Prozent halten die Freude über kleine Erfolge wichtig, 70 Prozent eine ausgewogene Ernährung, verbunden mit Bewegung und Sport, aber auch Spaß haben, sich mit anderen mitfreuen können, Enttäuschungen und Stress wegstecken lernen und selbstsicher sein wird von zwei Drittel als sehr wichtig für die eigene Lebensqualität erkannt.
- Die Auswirkungen der zunehmenden ganztägigen Schul- und Betreuungsformen auf die Sportvereine werden von den Oberösterreicher/innen vorwiegend positiv gesehen: Wenn die Schulen eng mit Sportvereinen zusammenarbeiten, kommen möglicherweise auch bisher sportresistente Kinder und solche aus anderen Kulturkreisen, die sonst keine Sportvereine frequentieren würden, zu mehr Freude an Bewegung und sportlichem Zusammensein.



# - Sport und Ehrenamt -

**Projektleiter:** Prof. Dr. Werner Beutelmeyer  
**Studien-Nr.:** BR1045.1103.P4.T



**Diese Studie wurde durchgeführt für das Landessportbüro.**

---

n=600 telefonische CATI-Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren;  
Erhebungszeitraum: 14. April 2011 bis 22. April 2011;  
maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600  $\pm$  4,10 Prozent

# Relevanz von Vorbildern für Jugend und Gesellschaft

Frage 1: Wie wichtig ist es, dass die Jugend und die Gesellschaft als Ganzes gute Vorbilder hat? Würden Sie sagen –

Es finden Vorbilder für Jugend und Gesellschaft -

	sehr wichtig	wichtig	Summe	weniger wichtig	gar nicht wichtig	keine Angabe
OÖ-Bevölkerung ab 15 Jahre	<input type="text" value="76"/>	<input type="text" value="21"/>	97	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="0"/>	0
Männer	<input type="text" value="71"/>	<input type="text" value="26"/>	97	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="1"/>	1
Frauen	<input type="text" value="81"/>	<input type="text" value="17"/>	98	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="0"/>	0
15 bis 29 Jahre	<input type="text" value="60"/>	<input type="text" value="35"/>	95	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="0"/>	0
30 bis 49 Jahre	<input type="text" value="80"/>	<input type="text" value="18"/>	98	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="1"/>	0
50 Jahre und älter	<input type="text" value="81"/>	<input type="text" value="17"/>	98	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	1
Volks-, Hauptschule	<input type="text" value="72"/>	<input type="text" value="23"/>	95	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="0"/>	2
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="text" value="75"/>	<input type="text" value="23"/>	98	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="1"/>	0
Matura, Universität	<input type="text" value="82"/>	<input type="text" value="17"/>	99	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	0
Land	<input type="text" value="75"/>	<input type="text" value="24"/>	99	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="1"/>	0
Klein-, Mittelstadt	<input type="text" value="79"/>	<input type="text" value="19"/>	98	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	1
Landeshauptstadt	<input type="text" value="79"/>	<input type="text" value="17"/>	96	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="0"/>	0
Mühlviertel	<input type="text" value="68"/>	<input type="text" value="30"/>	98	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="0"/>	0
Innviertel	<input type="text" value="83"/>	<input type="text" value="15"/>	98	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="0"/>	0
Traunviertel	<input type="text" value="78"/>	<input type="text" value="17"/>	95	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="1"/>	2
Hausruckviertel	<input type="text" value="70"/>	<input type="text" value="30"/>	100	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	0

# Vorbilder für die Jugend aus verschiedenen Lebensbereichen

Frage 3: Und aus welchen Lebensbereichen kommen gute Vorbilder für die Jugend und die Gesellschaft als Ganzes? Ich lese Ihnen einige Lebensbereiche vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob es in dieser Personengruppe viele Vorbilder gibt:

Es sehen als Vorbilder -

## Oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Menschen, die Leben retten/ Kranke pflegen  85

Spitzensportler/ Spitzensportlerinnen  82

Unternehmer, Wirtschaftstreibende  53

Wissenschaftler, Wissenschaftlerinnen  50

Lehrer, Lehrerinnen  50

Entdecker, Erfinder, Erfinderinnen  40

Seelsorger, Seelsorgerinnen  36

Andere  7

gibt keine Vorbilder  2

# Eignung von Spitzensportlern als Vorbilder

Frage 4: Was würden Sie sagen: Wie sehr sind Spitzensportler geeignet, Vorbilder für die Jugend und die Gesellschaft zu sein? Würden Sie sagen, Spitzensportler sind als Vorbilder -

Es finden, Spitzensportler eignen sich als Vorbilder -

	sehr gut	gut	Summe	weniger gut	gar nicht	keine Angabe
OÖ-Bevölkerung ab 15 Jahre	<input type="checkbox"/> 36	<input type="checkbox"/> 48	84	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 2	1
Männer	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 49	86	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 1	2
Frauen	<input type="checkbox"/> 35	<input type="checkbox"/> 47	82	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 3	0
15 bis 29 Jahre	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 47	77	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 4	0
30 bis 49 Jahre	<input type="checkbox"/> 31	<input type="checkbox"/> 54	85	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 0	1
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 43	87	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 2	1
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 40	<input type="checkbox"/> 35	75	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 1	2
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 35	<input type="checkbox"/> 52	87	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 3	1
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 36	<input type="checkbox"/> 51	87	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 0	0
Land	<input type="checkbox"/> 34	<input type="checkbox"/> 47	81	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 1	1
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 41	85	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 2	1
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 64	89	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 4	0
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 34	<input type="checkbox"/> 51	85	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 1	0
Innviertel	<input type="checkbox"/> 38	<input type="checkbox"/> 41	79	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 1	1
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 45	<input type="checkbox"/> 39	84	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 3	3
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 32	<input type="checkbox"/> 54	86	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 0	0

# Wichtigkeit der Förderung von jungen Talenten für den Spitzensport

Frage 5: Um geeigneten Nachwuchs für den Spitzensport zu haben, müssen Talente früh gefördert werden. Wie wichtig ist eine frühe Entdeckung und Förderung von Talenten für den Spitzensport?

Es finden eine Frühentdeckung von Talenten -

	sehr wichtig	wichtig	Summe	weniger wichtig	gar nicht wichtig
OÖ-Bevölkerung ab 15 Jahre	<input type="text"/> 57	<input type="text"/> 36	93	<input type="text"/> 7	1
Männer	<input type="text"/> 61	<input type="text"/> 34	95	<input type="text"/> 5	0
Frauen	<input type="text"/> 53	<input type="text"/> 39	92	<input type="text"/> 8	1
15 bis 29 Jahre	<input type="text"/> 51	<input type="text"/> 38	89	<input type="text"/> 10	1
30 bis 49 Jahre	<input type="text"/> 56	<input type="text"/> 40	96	<input type="text"/> 4	1
50 Jahre und älter	<input type="text"/> 60	<input type="text"/> 32	92	<input type="text"/> 8	0
Volks-, Hauptschule	<input type="text"/> 53	<input type="text"/> 40	93	<input type="text"/> 7	0
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="text"/> 54	<input type="text"/> 40	94	<input type="text"/> 5	1
Matura, Universität	<input type="text"/> 66	<input type="text"/> 26	92	<input type="text"/> 8	0
Land	<input type="text"/> 49	<input type="text"/> 44	93	<input type="text"/> 7	1
Klein-, Mittelstadt	<input type="text"/> 72	<input type="text"/> 22	94	<input type="text"/> 6	0
Landeshauptstadt	<input type="text"/> 62	<input type="text"/> 30	92	<input type="text"/> 8	0
Mühlviertel	<input type="text"/> 51	<input type="text"/> 43	94	<input type="text"/> 7	0
Innviertel	<input type="text"/> 50	<input type="text"/> 42	92	<input type="text"/> 8	0
Traunviertel	<input type="text"/> 67	<input type="text"/> 27	94	<input type="text"/> 6	1
Hausruckviertel	<input type="text"/> 52	<input type="text"/> 42	94	<input type="text"/> 5	1

# Wichtige Faktoren für die Entdeckung und Förderung von Talenten

Frage 6: Ich lese Ihnen nun einiges vor, was für die rechtzeitige Entdeckung und Förderung von jungen Talenten wichtig sein kann. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie das für die Entdeckung und Förderung junger Sporttalente sehr wichtig halten (=1), wichtig halten (2), weniger wichtig halten (=3) oder gar nicht wichtig halten (=4)

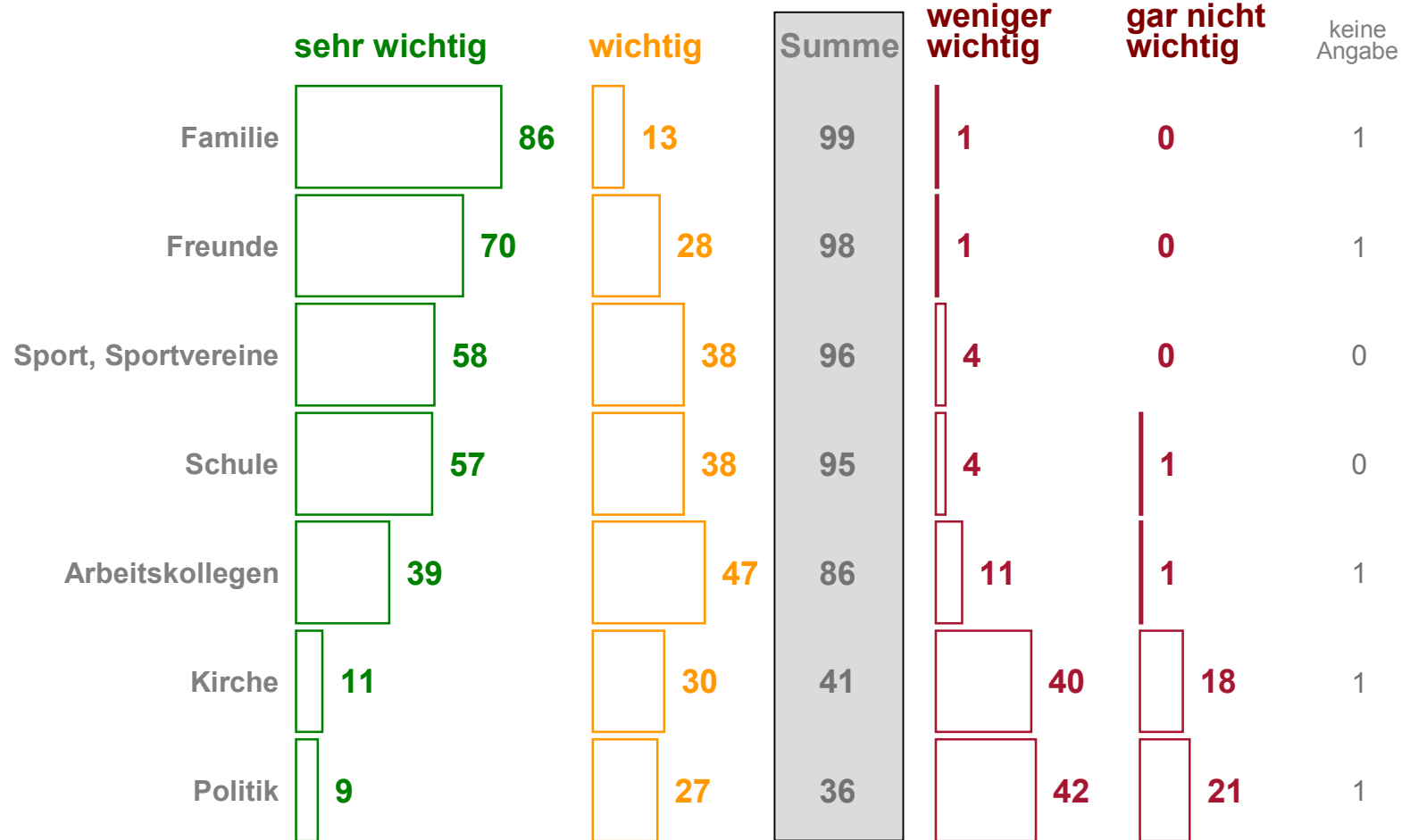
## Es finden folgende Faktoren -

	sehr wichtig	wichtig	Summe	weniger wichtig	gar nicht wichtig
dass es überall im Land Sporteinrichtungen, Sportvereine gibt	69	27	96	3	0
dass es genügend Ehrenamtliche gibt, die sich in den Sportvereinen engagieren	64	32	96	4	1
dass der Sport in der Schule einen hohen Stellenwert hat	64	34	98	2	0
dass in den Medien über die Erfolge der jungen Talente und ihrer Trainer berichtet wird, nicht nur über Spitzensportler	60	34	94	5	1
dass Eltern sich für Sport interessieren und ihn unterstützen	54	38	92	8	1
dass die Wirtschaft Sportvereine sponsert, damit diese junge Talente entsprechend ausbilden können	50	42	92	6	1
dass genügend Geld für die Ausstattung von Sportvereinen zur Verfügung steht	47	44	91	8	1

# Wo Jugendliche zusammenhalten und Gemeinsamkeit lernen

Frage 7: Ich lese Ihnen einige Einrichtungen bzw. Organisationen vor, wo ein junger Mensch heute Zusammenhalten und Gemeinsamkeit lernen kann. Sagen Sie mir bitte, ob Sie diese für sehr wichtig (1), wichtig (2) weniger wichtig (3) oder gar nicht wichtig (4) halten

Es finden folgende Organisationen -





# Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch Vereinssport

Frage 8: Wenn Sie an das sportliche Engagement in Vereinen denken, wie sehr wird das Gemeinschaftsgefühl, der Teamgeist durch das sportliche Engagement in Vereinen entwickelt und gefördert?

Es finden, das Gemeinschaftsgefühl wird durch Sport gefördert -

	sehr	auch noch	Summe	weniger	gar nicht	keine Angabe
OÖ-Bevölkerung ab 15 Jahre	<input type="text" value="49"/>	<input type="text" value="39"/>	88	<input type="text" value="6"/>	<input type="text" value="1"/>	4
Männer	<input type="text" value="51"/>	<input type="text" value="37"/>	88	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="2"/>	4
Frauen	<input type="text" value="48"/>	<input type="text" value="41"/>	89	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="0"/>	4
15 bis 29 Jahre	<input type="text" value="44"/>	<input type="text" value="45"/>	89	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="0"/>	4
30 bis 49 Jahre	<input type="text" value="57"/>	<input type="text" value="30"/>	87	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="3"/>	3
50 Jahre und älter	<input type="text" value="46"/>	<input type="text" value="45"/>	91	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="0"/>	5
Volks-, Hauptschule	<input type="text" value="36"/>	<input type="text" value="51"/>	87	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="2"/>	7
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="text" value="52"/>	<input type="text" value="39"/>	91	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="1"/>	2
Matura, Universität	<input type="text" value="57"/>	<input type="text" value="29"/>	86	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="1"/>	5
Land	<input type="text" value="47"/>	<input type="text" value="44"/>	91	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="0"/>	2
Klein-, Mittelstadt	<input type="text" value="56"/>	<input type="text" value="33"/>	89	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	5
Landeshauptstadt	<input type="text" value="47"/>	<input type="text" value="31"/>	78	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="3"/>	11
Mühlviertel	<input type="text" value="45"/>	<input type="text" value="45"/>	90	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="0"/>	3
Innviertel	<input type="text" value="39"/>	<input type="text" value="56"/>	95	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1"/>	1
Traunviertel	<input type="text" value="63"/>	<input type="text" value="27"/>	90	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="0"/>	4
Hausruckviertel	<input type="text" value="48"/>	<input type="text" value="39"/>	87	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="3"/>	3

# Relevanz verschiedener Faktoren für ein gutes interkulturelles Zusammenleben

Frage 9: Eine Herausforderung, vor allem in den Städten, ist das Zusammenleben mit Menschen, die in anderen Kulturkreisen und Religionen ihre Wurzeln haben, auch wenn sie schon als Österreicher geboren sind. Ich lese Ihnen dazu einiges vor und Sie sagen mir bitte, wie wichtig dies für ein gutes Zusammenleben mit Menschen aus anderen Kulturkreisen ist.

## Es finden folgende Faktoren für ein gutes interkulturelles Zusammenleben -

	sehr wichtig	wichtig	Summe	weniger wichtig	gar nicht wichtig	keine Angabe
Gewaltlosigkeit als positiven Wert erleben	77	17	94	2	0	2
bessere Sprachkenntnisse, bessere Ausdrucksfähigkeit lernen	60	34	94	4	1	1
stolz sein auf gemeinsame Erfolge	58	37	95	2	1	2
gemeinsam etwas unternehmen, Spaß haben	54	37	91	7	1	2
erleben, dass man einander was zu geben hat	52	42	94	3	1	2
kulturelle Vielfalt kennen- und akzeptieren lernen	51	40	91	6	1	1
gemeinsam feiern, unabhängig von religiösen Festen	48	40	88	9	1	1
lernen, dass andere etwas als herabsetzend empfinden, was man selbst gar nicht so gemeint hat	47	43	90	5	1	3
widersprüchliche Gefühle anderen gegenüber aushalten lernen	44	46	90	6	1	3
im Umgang mit Menschen anderer Kulturen erleben, dass/wie diese Emotionen anders ausdrücken	42	47	89	9	1	2

# Relevanz verschiedener Faktoren für die eigene Lebensqualität

Frage 10: Ich lese Ihnen nun einiges vor, was man selber ganz aktiv zur eigenen Lebensqualität beitragen kann. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie dies für die Lebensqualität für sehr wichtig halten (=1), wichtig halten (2), weniger wichtig halten (=3) oder gar nicht wichtig halten (=4)

Es finden folgende Beiträge für die eigene Lebensqualität -

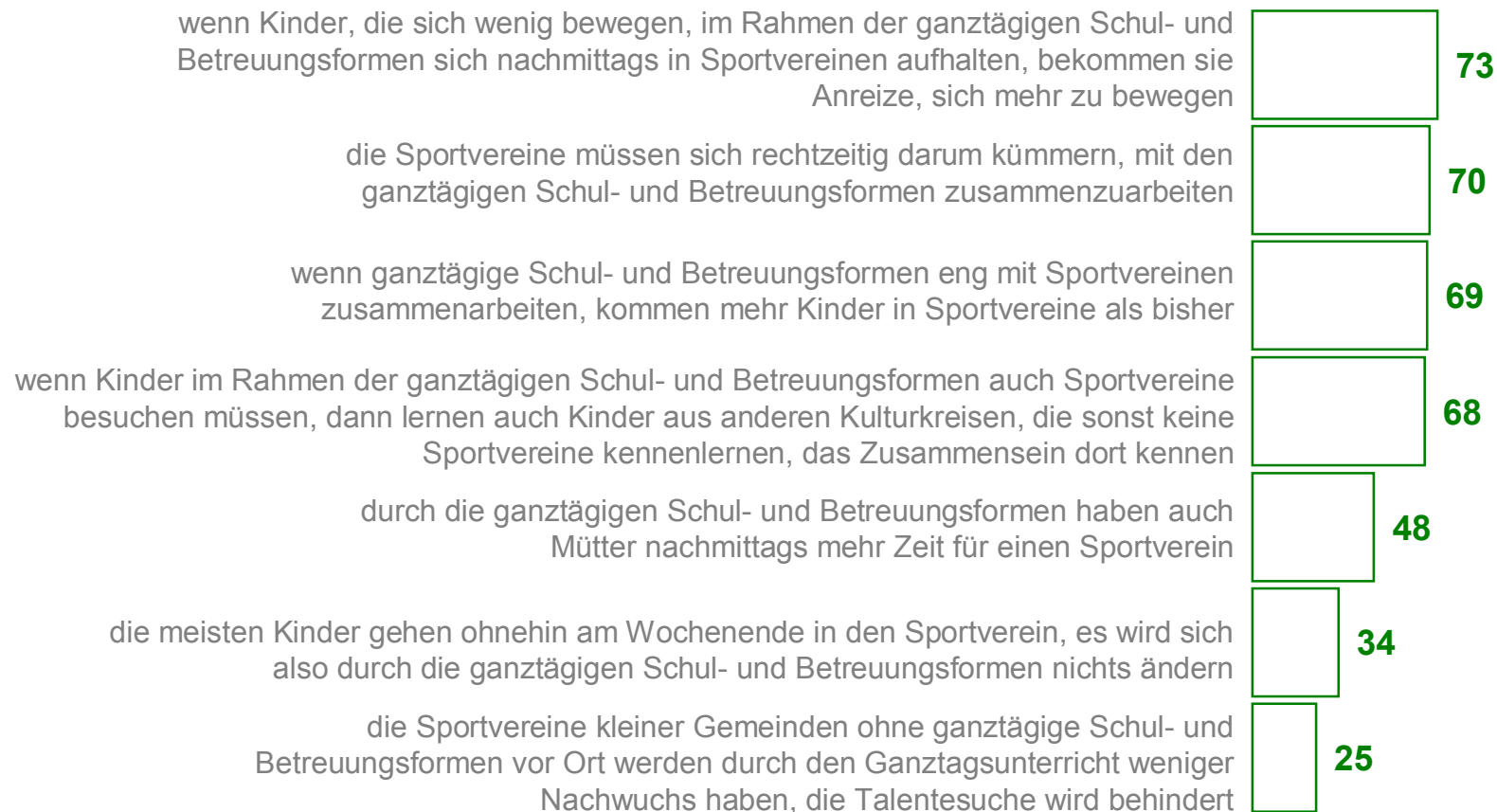
	sehr wichtig	wichtig	Summe	weniger wichtig	gar nicht wichtig
sich auch über kleine Erfolge freuen können	75	22	97	2	0
sich ausgewogen ernähren	70	27	97	3	0
Bewegung und Sport machen	69	28	97	3	0
Spaß haben, unbeschwert sein	67	30	97	3	0
sich mit anderen mitfreuen können	67	32	99	1	0
Enttäuschungen, Aggressionen gut verarbeiten können	65	33	98	2	0
Selbstsicher, stolz auf sich sein	64	33	97	2	0
Stresstoleranz haben, mit Stress gut umgehen können	63	36	99	1	0
sich ehrenamtlich engagieren	29	47	76	20	3

# Auswirkungen ganztägiger Schul- und Betreuungsformen auf Sportvereine

Frage 11: Eine letzte Frage. Es gibt ja jetzt immer mehr Ganztagschulen. Ich lese Ihnen dazu einige Aussagen zum Thema Ganztagschule und Sportverein vor. Bitte sagen sie mir jeweils, welche dieser Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen:

## Es treffen folgende Eigenschaften zu -

**Oberösterreichische  
Bevölkerung ab 15 Jahre**



# Die Kernergebnisse im Überblick

---

1. Die Wichtigkeit guter Vorbilder für die Jugend und die Gesellschaft als Ganzes ist unbestritten: 97 Prozent der Oberösterreicher halten gute Vorbilder für unerlässlich.
2. Vorbilder finden die Jugendlichen besonders dort, wo es um überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft geht: Menschen, die Leben retten/Kranke pflegen und Spitzensportler sind die Top-Vorbilder: Über 80 Prozent der Oberösterreicher sehen diese Personengruppen als besonders geeignete Vorbilder! Jeweils etwa 50 Prozent nennen auch Unternehmer, WissenschaftlerInnen und LehrerInnen als Personengruppen, in denen es viele Vorbilder gibt.
3. Fragt man konkret nach der Eignung von Spitzensportlern als Vorbild für die Jugendlichen, geben 84 Prozent der Überzeugung Ausdruck, dass diese sich gut als Vorbilder eignen.
4. Damit es Spitzensportler-Nachwuchs gibt, müssen Talente früh genug entdeckt werden, meinen 93 Prozent der Oberösterreicher. Als wichtigste Talenteschmieden gelten die Sportvereine: 96 Prozent sind überzeugt von der Wichtigkeit flächendeckender Sportvereine und dort engagierter Ehrenamtlicher! Aber auch Schule und Elternhaus sind unabdingbar, wenn es um sportliche Talententwicklung geht. Einhellig ist man auch der Meinung, dass die Medien zur Förderung junger Talente beitragen können, indem sie nicht nur über Spitzensport, sondern auch über Erfolge von jungen Talenten und über deren Trainer berichten.
5. Neben den Vorbildern sind auch konkrete Praxisfelder wichtig, wo junge Menschen Zusammenhalten und Gemeinsamkeit lernen können. In erster Linie sind das nach Ansicht der Oberösterreicher die Familie und die Freunde, doch 96 Prozent halten auch Sportvereine neben der Schule für wichtig für die Ausformung von Menschen mit Gemeinschaftsgeist.
6. Sportliches Engagement fördert das Gemeinschaftsgefühl: Davon ist jeder zweite Oberösterreicher voll und ganz überzeugt, weitere 39 Prozent stimmen ebenfalls zu.
7. Eine Herausforderung für unsere Gesellschaft ist das Zusammenleben mit Menschen, die in anderen Kulturkreisen ihre Wurzeln haben. Damit interkulturelles Zusammenleben gelingt, ist nach Ansicht der Oberösterreicher sehr wichtig, dass Jugendliche Gewaltlosigkeit als positiven Wert erleben, sich gute Sprachkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit aneignen sowie stolz sind auf gemeinsame Erfolge, sodass ein gegenseitiges Geben und Nehmen erlebt wird. Gemeinsam Spaß haben, unabhängig von religiösen Festen miteinander feiern wird ebenfalls als wichtig erkannt. Dies alles Faktoren, die beim Zusammensein in Sportvereinen ganz von selbst zum Tragen kommen, genauso wie auch die gemeinsame Erfahrung, dass andere etwas als herabsetzend empfinden, was man selbst gar nicht so gemeint hat – dies zu erleben, sehen 90 Prozent der Oberösterreicher als wichtig für interkulturelles Zusammenleben, 44 Prozent sogar als sehr wichtig. Auch mit widersprüchlichen Gefühlen anderen gegenüber umzugehen und zu akzeptieren, dass andere ihre Emotionen anders ausdrücken als man selbst, wird von vier von zehn Oberösterreichern als sehr wichtig erkannt, weitere knappe 50 Prozent halten dies für wichtig.
8. Auch zur allgemeinen Lebensqualität tragen viele der Faktoren bei, durch gemeinsamen Sport gefördert werden: 75 Prozent halten die Freude über kleine Erfolge wichtig, 70 Prozent eine ausgewogene Ernährung, verbunden mit Bewegung und Sport, aber auch Spaß haben, sich mit anderen mitfreuen können, Enttäuschungen und Stress wegstecken lernen und selbstsicher sein wird von zwei Drittel als sehr wichtig für die eigene Lebensqualität erkannt.
9. Die Auswirkungen der zunehmenden ganztägigen Schul- und Betreuungsformen auf die Sportvereine werden von den Oberösterreichern vorwiegend positiv gesehen: Wenn die die Schulen eng mit Sportvereinen zusammenarbeiten, kommen möglicherweise auch bisher sportresistente Kinder und solche aus anderen Kulturkreisen, die sonst keine Sportvereine frequentieren würden, zu mehr Freude an Bewegung und sportlichem Zusammensein.